

Ein Vlog sagt mehr als tausend Worte

„Citizen Media“, „Del.icio.us“, „Technorati“: Das neue hypersoziale Internet und seine Begriffe. Ein Glossar in der Beta-Version

Das Internet ist in Bewegung. „Personal Publishing“, „Vlogs“ und „Social Software“ sind nur einige der neuen Phänomene, die unter dem Titel „Web 2.0“ zusammengefasst werden. Mit diesem Begriff wird ein neuer Entwicklungsschritt des Internets beschrieben, bei dem die Nutzer das Netz für sich erobern. Alle Anwendungen, die unter dem Schlag- und Hype-Wort zusammengefasst werden, stellen die User und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt. Nach dem Muster von Open-Source-Software können Angebote wie die Online-Enzyklopädie Wikipedia im Internet von jedem weiterentwickelt und mit einander verknüpft werden. Während man bisher allenfalls eigene Websites betreiben oder an Chats teilnehmen konnte, erlauben es die neuen Kommunikationsformen, das Internet in bisher nicht gekannter Weise zum Publizieren und Kommentieren zu nutzen. Anfang Oktober treffen sich Internet-Experten auf Einladung des Verlags O'Reilly in San Francisco zu einer Konferenz zum Thema Web 2.0. Zeit für eine vorläufige Begriffsklärung.

Del.icio.us

Bekanntestes Angebot für → Social Bookmarks. Außer bei del.icio.us kann man zum Beispiel auch bei furl, spurl, searchfox oder technorati seine Bookmarks und Lesezeichen mit anderen teilen und tauschen.

Feed

Die auf die Überschriften reduzierte Ansicht eines → RSS-Angebots.

Firefox

Bekanntester Gratis-Webbrowser. Von der Mozilla Foundation entwickelt. Bekannt wurde der ursprünglich unter dem Namen Phoenix gestartete Browser, durch eine große Werbeaktion, bei der Unterstützer Geld sammelten und damit Werbeanzeigen für den Browser in großen Tageszeitungen schalteten. Firefox

Flickr

Bekannteste Fotocommunity im Netz. Von einer kanadischen Firma gegründet, im März 2005 von Yahoo aufgekauft. Der Flickr-User kann Bilder hochladen, für sich selber speichern, seinen Freunden und Bekannten zeigen oder für die Flickr-Community (mittlerweile über eine Million registrierte Nutzer weltweit) sichtbar machen. Via → Moblogging können User auch Bilder vom Fotohandy bei Flickr speichern. Flickr nutzt das System der so genannten → Tags. Die Seite ist mittlerweile so erfolgreich, dass sie von Angeboten wie 23hq.com imitiert wird.

Last.fm

Seit der Vereinigung mit Audioscrobbler Anfang August die bekannteste → Social-Software zum Thema Musik.

MoBlog

Abkürzung für den Begriff Mobile Blogging. Bezeichnet die Möglichkeit, von unterwegs via Mobiltelefon Beiträge oder Bilder in einem → Blog zu posten.

MP3-Blogs

Besondere Form des → Weblogs, bei der Musik besprochen und für kurze Zeit zum Anhören als MP3 ins Netz gestellt wird. Einer der Pioniere dieser Form des Blogs ist Matthew Perpetua. Der 26-Jährige betreibt den MP3-Blog fluxblog.org. Durch seine Musikbesprechungen wurde Universal Music auf ihn aufmerksam und stellte ihn als Talentscout ein.

Open Source

Bezeichnet die Offenlegung des so genannten Quellcodes von Software. Dadurch wird eine Veränderung und Weiter-

Perpetual beta

Viele Web-2.0-Anwendungen tragen neben ihrem Namen ein kleines „beta“. Beta-Versionen von Software werden also noch nicht fertig entwickelte Versionen bezeichnet. Bei Web-2.0-Anwendungen beschreibt dieses dauerhafte Beta-Dasein einen Zustand der kontinuierlichen Weiterentwicklung.

Personal Publishing

Oberbegriff für die Bewegungen des → Citizen Media in den Bereichen Wort (→ Blogs), Ton (→ Podcast) und Bild (→ Flickr, → Vlogs), der das persönliche Publizieren mit Hilfe des Internet beschreibt. Web-log-Software wird häufig als Personal-Publishing-System bezeichnet. Die bekanntesten Anbieter für Weblog-Software sind Movable Type und Wordpress.

RSS

Je nach Lesart steht RSS für „Really simple syndication“ oder „Rich Site Summary“. Es handelt sich dabei um ein standardisiertes Dateiformat, mit dessen Hilfe man Nachrichten von Webseiten und → Blogs abonnieren kann, die dann automatisch beim Leser ankommen, ohne dass dieser die entsprechende Website öffnen müsste.

Social Bookmarks

Mit Social Bookmarks teilen Internet-Nutzer ihre Lesezeichen im Netz. Wer eine empfehlenswerte Webseite gefunden hat, speichert diese durch → Tagging auf Sites wie → del.icio.us als Bookmark. Nach dem Prinzip „Leser, die diese Sites gelesen haben, interessieren sich auch für diese Sites“ werden so Bookmarks weitergeben.

Social Software

Oberbegriff für Websites, die das Prinzip der Kollaboration nutzen. Dieses funktioniert ähnlich wie beim Online-Händler Amazon, wenn Buchkäufer darauf hingewiesen werden, dass andere Kunden neben diesem noch weitere Bücher gekauft haben. Social Software überträgt dieses Empfehlungsprinzip auf andere Bereiche: z. B. Musik (→ Last.fm) oder Lesezeichen (→ Social Bookmarks). Auf 43things.org werden so gemeinsame Vorschläge bearbeitet.

Tagging

Beschreibt ein Prinzip der Verschlagwortung, bei dem Fotos oder E-Mails nicht mehr in Ordner abgelegt werden, sondern gleichzeitig zu mehreren Schlagworten, so genannten Tags sortiert werden können. Wird beispielsweise beim Google-E-Mail-Client Gmail und bei der Fotocommunity → Flickr benutzt.

Technorati

Bekannteste Blog-Suchmaschine. In den vergangenen Wochen haben auch Yahoo und Google die Blog-Suche in ihr Angebot aufgenommen.

Timeshifting

Das Aufnehmen und zeitversetzt Abspielen von Radio- oder TV-Sendungen. Mittels sogenannter Personal Video Recorder werden die Sendungen auf die Festplatte aufgezeichnet und zeitversetzt (und ohne Werbung) abgespielt. Marktführer ist das Unternehmen TiVo, dessen Rekorder bisher aber nur in den USA und England auf dem Markt ist. Nach einem ähnlichen Prinzip funktioniert auch das → Podcasting.

Trackback

Mit Hilfe der Trackback-Funktion in → Blogs kann man verfolgen, welche anderen Blogs auf den gleichen Beitrag Bezug nehmen. Oft sind diese rückverweisen den Links moderiert, d.h. sie müssen erst freigeschaltet werden, weil die Blogger automatisierte Werbung im Trackback vermeiden wollen.

VoIP

Steht für Voice over IP und beschreibt die Technik der Internet-Telefonie. Dabei werden Gespräche kostenlos oder extrem günstig über das Internet geführt. VoIP gilt derzeit als das große Ding im Internet. Jüngste Meldungen bestätigen diese Hype: eBay kaufte den Anbieter Skype, Microsoft den Anbieter Teleo, und Google startete einen Google Talk genannten Messenger-Service, mit dem man ebenfalls via Internet telefonieren kann.

Vlogs

Abkürzung für Video-Blogging. Bezeichnet die Möglichkeit, → Blogbeiträge in Form von Filmen zu erstellen. Zu den bekanntesten Vlogs zählen current.tv (initiiert vom ehemaligen US-Vizepräsidenten Al Gore) und rocketboom.com.

Wikis

Kollaborative Webseiten, bei denen Nutzer – auch ohne vorherige Registrierung – Inhalte ändern, erweitern und löschen können. Das bekannteste Wiki ist die Enzyklopädie Wikipedia.

Zusammenstellung: Dirk von Gehlen

Ajax
Abkürzung für Asynchronous JavaScript and XML. Programmiersprache, mit der zahlreiche Web 2.0-Anwendungen entwickelt wurden. Das besondere dabei ist, dass der User weitere Aktionen ausführen kann, während die erste Anfrage noch bearbeitet wird. Google-Maps und → Flickr wurden beispielsweise mit Ajax realisiert.

Atom

Atom bezeichnet ein alternatives → RSS-Format, das nach dem gleichen Prinzip wie RSS funktioniert: Der User muss nicht nachschauen, ob etwas Neues veröffentlicht wurde, er wird per so genanntem Newsfeed (→ Feed) darüber informiert.

Audio-Blogging

Anderer Begriff für → Podcasting.

Blog

Abkürzung für Weblog, das wiederum aus den Begriffen Web und Logbuch entstand. Als Blogs werden Webseiten bezeichnet, die häufig aktualisiert werden, leicht zu administrieren sind, bei denen neue Beiträge jeweils oben angezeigt werden und die die Möglichkeit zum Kommentieren bieten. Jeder Beitrag eines Blogs hat eine beständige Internet-Adresse, einen so genannten PermaLink, auf den via so genanntem → Trackback verwiesen werden kann. Die Gesamtheit aller Weblogs wird als Blogosphäre bezeichnet. Laut Guardian entsteht weltweit jede Sekunde ein neues Weblog. Seit einiger Zeit nutzen auch immer mehr etablierte Medien das Bloggen. Auf sueddeutsche.de bloggen zum Beispiel seit diesem Monat auch Autoren der Süddeutschen Zeitung.

Blook

Eine fiktive Fortsetzungsgeschichte in Form eines Weblogs. Unter hackoff.com wird seit kurzem eine „Murder Mystery“-Geschichte in Form eines täglich aktualisierten Blogs erzählt.

Citizen Media

Beschreibt die Teilnahme von Nicht-Journalisten an medialen Geschehen. Bekannt wurde diese Form der über → Blogs stattfindenden Berichterstattung nach den Terroranschlägen in London und dem Wirbelsturm Katrina in New Orleans. So riefen zum Beispiel die Fernsehsender CNN und MSNBC sowie die amerikanische Tageszeitung USA Today ihre Leser auf, Augenzeugenberichte zu der Naturkatastrophe zu veröffentlichen. Die Website scoopt.com nutzt diese Entwicklung bereits und versucht, Bilder und Videos von Augenzeugen an etablierte Medien zu verkaufen.

Creative Commons

Vom amerikanischen Publizisten und Juristen Lawrence Lessig gegründete Urheberrechts-Initiative, die das → Open-Source-Prinzip von Software auch auf andere Inhalte wie Texte, Bilder und Videos übertragen will.



Auf der Suche nach dem Kopfbeschmutzer: Wolf Erlbruchs Tier- und Menschenwelt

Turbanähnlich türmt sich die braune Wurst auf seinem Kopf. Hoch erhobenen Hauptes, voller sichtbarer Empörung, rennt der kleine Maulwurf auf seinen kurzen Beinen von Buchseite zu Buchseite mit der Frage, wer ihm auf den Kopf gemacht hat. Neugierig (und manchmal mit zugehaltener Nase) biesieht er, was bei seinen Artgenossen so alles an Knöllchen, Fladen, Äpfeln, Böhnchen hinten herauspurzelt, platscht und plumpst – nichts dabei, was seinem Ungetüm ähnlich sieht. Erst zwei dicke schwarze Fliegen lüften, das Corpus Delicti inspizierend, das Geheimnis: der Täter war Hans-Heinrich, der Metzgershund.

1989 hat der Wuppertaler Illustrator Wolf Erlbruch die Geschichte „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“ (nach einem Text von Werner Holzwarth) gezeichnet, sein zweites Kinderbuch damals. Inzwischen ist es Kult: Kinder (und Erwachsene) in über zwanzig Ländern und Sprachen verfolgen Maulwurfs Suche nach seinem Kopfbeschmutzer. Und Wolf Erlbruch, Professor für Illustration an der Universität Wuppertal, hat mit seinen eckigen, etwas verschrobene und (bis an den Bildrand) verschobenen Figuren, der Collage-Technik aus geschnittenen vergilbten, bedruckten, farbigen Papieren, Landkarten, mathematischen Bildtafeln, braunen Pappen, karierten Stoffmustern einen unverkennbaren Stil entwickelt.

Jetzt ist Erlbruchs Tier- und Menschenwelt ins Wuppertaler Von-der-Heydt-Museum eingezogen (bis 2. Oktober, Tel.: 0202 / 563 6231). In einer umfangrei-

chen Ausstellung sind Originalzeichnungen zu Bildgeschichten in Büchern und Kalendern zu sehen und ein erkenntnisreicher Einblick in Erlbruchs Werkstatt mit freien Skizzen und Zeichnungen von Figuren, Köpfen, Räumen, Vorstudien, Material- und Farbversuchen.

In seinen fast zwanzig Bilderbüchern und Kinderzimmerkalendern begegnet Erlbruch den Kindern nicht von oben herab, sondern auf Augenhöhe, ohne sich anzubiedern. Er hat sich Naivität bewahrt, verrät aber nicht den Künstler. Dabei illustriert er nicht nur die Texte, sondern spinnt und deutet sie in freier Assoziation weiter. So gelingt ihm der seltene Spagat: den (Kunst-)Anspruch der Erwachsenen zu verbinden mit der phantasieanregenden Freude der Kinder. Wie zum Beispiel in einem seiner schönsten Bücher „Nachts“. Der kleine Fons kann nicht schlafen, weckt seinen Vater und geht mit ihm durch die dunkle Nacht. Während der Vater seinem Sohn erklärt, dass alle schlafen und nichts los sei, sieht dieser auf dem mondbeschieneenen Spaziergang wundersame Dinge: ein Riesenfisch fährt eine Erdbeere im Holzkarren spazieren, eine Maus sitzt im Ruderboot, eine Tulpe fährt Rollschuh, Bäume und Sträucher haben Gesichter. Das glücklichste Gesicht macht Fons. Wolf Erlbruch zeigt sein Personal in liebevoller Zuwendung lächelnd, aber nie lächerlich machend, in einer Welt voller Rätsel, Geheimnisse, Skurrilitäten und Absurditäten – mit dem offenen, unverstellten Kinderblick des Künstlers.

ANNE LINSEL

kratzte so an der Vormachtstellung des Microsoft-Browsers Internet Explorer, der seit Jahren keine nennenswerten Aktualisierungen mehr erfahren hat. In seiner demnächst erscheinenden neuen Version will Microsoft daher einige von Firefox eingeführte Funktionen übernehmen. Dazu zählen die Unterstützung von → RSS-Feeds und das so genannte Tabbed Browsing, bei dem man durch Registerreiter zwischen mehreren geöffneten Websites in einem Fenster springen kann.

Long Tail

Der Begriff geht auf einen Artikel von Chris Anderson im US-Technologie-Magazin Wired zurück. Darin beschreibt Anderson den Aufstieg kleiner Nischenmärkte als Folge der technischen Veränderungen. Die neuen Anwendungen erlauben es ihnen, die Kosten für Distribution und Kundenacquire drastisch zu senken. So sei es möglich, in Zukunft im Internet mit spezialisierten Angeboten und nicht nur mit Massenprodukten Geld zu verdienen.

entwicklung der Software möglich. Bekanntestes Beispiel für eine → Open-Source-Anwendung ist der Webbrowser → Firefox.

O'Reilly

Amerikanischer Verlag u.a. für Computerbücher. Der Verlagschef Tim O'Reilly machte auf einer Konferenz im Oktober 2004 den Begriff „Web 2.0“ populär. Für den 5. bis 7. Oktober hat O'Reilly zu einer zweiten Konferenz zu dem Thema nach San Francisco geladen.

Podcasting

Wortneuschöpfung aus den Begriffen Broadcasting (Rundfunk) und iPod. Bezeichnet die Möglichkeit des → Audio-Blogging. Dabei werden Blogbeiträge als Audiodateien verbreitet, um sie dann auf MP3-Playern wie dem iPod zu hören. Bekannt wurde das Verfahren, seit die Firma Apple Podcasts kostenlos in ihrem Musikportal iTunes anbietet. Mittlerweile gibt es Podcasts von der Tagesschau, von Harald Schmidt sowie von jetzt.de, dem Jugendonline-Magazin der SZ.

Waagrecht:

- 1 Eine gern genutzte Stütze für den Wanderer
- 7 Eine kleine, einst weit verbreitete Siedlung
- 9 So nennt man in Frankreich den König
- 10 Du machst dich schon wieder ... , ist das wahr?
- 11 Natriumkarbonat
- 13 Auch ein Nachrichtenmedium für unterwegs
- 14 Deutsch, was im Französischen ein Dossier
- 16 Die Farbe des Aufbruchs und der Hoffnung

Rätsel und Schach am Wochenende 24./25. September 2005 Nr. 221

- 18 Für den Transport, wenn liegebedürftig
- 21 Unbestimmt und nicht näher definiert
- 23 Einem Staatsbürger zustehende Altersbezüge
- 25 Der kurze Name des Boxers Cassius Clay
- 26 „König ...“: Theaterstück von Alfred Jarry
- 27 Kurz für „Gesundheitlich in Ordnung“
- 28 In beschleunigter Gangart

30 Hermann, deutscher Dichter, 1877 bis 1962

- 32 Ein französischer Philosoph, von 1713 bis 1784
 - 34 Seezeichen, Verkehrszeichen
 - 35 So heißt das Paradies im Alten Testament
- Senkrecht:**
- 2 So nennt man das Futtergefäß für große Haustiere
 - 3 Die Bezeichnung für die Verlobte am Hochzeitstag
 - 4 Stadt südöstlich von Dresden
 - 5 Purpurnotes Nelkengewächs, Getreidekraut
 - 6 Übung vor einer Aufführung
 - 7 Nun sei auf ... , der Revisor naht
 - 8 Wie eine Teilzahlung? ... einfach
 - 12 Gegenstand der Trigonometrie
 - 15 Eine Industriestadt nordöstlich von Düsseldorf
 - 17 Altdeutscher männlicher Vorname
 - 19 „Der alte Affer ...“, deutscher Film aus dem Jahr 2003
 - 20 Provinzgouverneur in Indien, reicher Mann
 - 22 Meerenge zwischen Ostsee und Kattegat
 - 23 Nebenfluss des Rheins aus dem Sauerland
 - 24 „Dem Guten das Herz, dem Bösen die ...“ (altdeutsch)

29 Wichtiges Adverb

- 31 So heißt die griechische Göttin der Morgenröte
 - 33 Steht hinten für ein Edelgas, von vorn ist es aus
- Auflösung vom Freitag, 23. 09. 2005**
- Waagrecht:** Anaesthetie – Orestie, Nb – L, Ate – Gerade, Ladiner – Xenien, EO, RT – Ren, Opossum – Rotwelsch, Reh – Zita, DI, Eliza – Sir, Lee, Dia – Akt, Kimonos – Inuit, so – Nation, Ree – Intaglio, Arme.
- Senkrecht:** Exerziten – Renoir, Nut – an, TT, Au – Nordic Walking – Karriere, Ettal – Nolde, TI – Assel, Psi, Klio – Dino – Hildesheim, Na – Fee, Ios, Laos – AN, Uri, Norm – Intermezzo, EE – Ebert, Hausse.

Auflösung vom Samstag, 17. 09. 2005

- Waagrecht:** 1. Trab, 4. Rabat, 8. Hupe, 11. Trier, 12. Hedon, 13. Rita, 14. Golan, 16. Lied, 17. Asti, 18. nude, 19. Ebene, 21. klar, 22. Sage, 25. Pfui, 26. Ursus, 29. Aber, 30. Beine, 31. Beere, 32. Tran, 33. Genie, 34. drin.
- Senkrecht:** 1. turn, 2. Atta, 3. Brasilien, 4. Regierung, 5. Abo, 6. Aha, 7. Tennessee, 8. Hildegard, 9. unie, 10. Ende, 15. Loess, 20. Spat, 21. Kuba, 23. Eber, 24. Gran, 27. Ree, 28. ubi.

halbsieger durch ein strategisches Damenopfer.

1. e4, c5; 2. Sf3, Sc6; 3. d4, cd; 4. Sd4, Sf6; 5. Sc3, d6; 6. Le2. Wird in dieser Stellung heute nur noch selten gespielt. Gebräuchlich ist 6. Lg5. 6. . . e5. Die Boleslawski-Variante, die in den vierziger und fünfziger Jahren große Mode war. 7. Sf3. Wahrscheinlich ist 7. Sb3 besser. 7. . . h6; 8. 0-0, Le7; 9. Te1, 0-0, h3, a6; 11. Lf1, Dc7; 12. Sd5. Zu früh. Besser war 12. b3. 12. . . Sd5; 13. ed, Sb8; 14. e4, Sd7; 15. a3. Besser war 15. b3. Auf 15. . . a5 konnte 16. Sd4 und 17. Sb5 folgen. 15. . . a5; 16. b3, Sc5; 17. Le3, Lf5; 18. Ta2, Lh7; 19. Tb2, Lf6; 20. b4, ab; 21. ab, ea; 22. Sd4, Sd3; 23. Ld3; ed, 24. Db3, Tfe8; 25. Td1, Tac8; 26. Sb5, Dd7; 27. Tbd2, Te4; 28. Tc1. Nach 28. Td3; Tec4; 29. Sa7, Tc3; 30. Tc3; Tc3; 31. Da2. Le steht Schwarz klar besser. 28. Sa3 sollte aber versucht werden. 28. . . Db5!; 29. cb, Tc1!; 30. Td1. Auf 30. Kh2 gewinnt sofort 30. . . Te3!; 31. fe, Le5; 32. g3, Le4; 33. Td1, d2! und 34. . . Lf3. 30. . . Td1!; 31. Dd1; Tb4; 32. Dc1. Besser war 32. De1, Tb5; 33. Ld4. Nach 33. . . Kf8; 34. Lf6; (34. Dc3, Tc5), gf sind, da d5 fällt, die Gewinnchancen von Schwarz sehr gut. 32. . . Lg6; 33. Da3. Auf 33. Dc8f; Kh7; 34. Db7; folgt 34. . . Ld4!; 35. Ld4; d2 oder 35. Lf4, Tb2. 33. . . Tb2; 34. Da5, 34. Dd6; d2. 34. . . Kh7; 35. b6, Le5; 36. Lf4, Lf6. Droht 37. . . Le4. 37. g4, Ld4. Auch 37. . . Le4 gewinnt. 38. Ld4; d2; 39. Lb2, d1Df; 40. Kf2, Dc2f; 41. Kg3, Dd2; Nach 42. f5, Dc5; 43. Kg2, Lf5; 44. gf, Df5; gewinnt Schwarz leicht. Weiß gab auf.

Position nach 28. Tc1

Damenopfer

Sizilianische Verteidigung

Weiß: Felgaer

Schwarz: Smirin

In der Zeit vom 10. bis 20. Juli 2005 fand in Jerusalem das Maccabiah-Turnier statt, in dem der russische Großmeister Najer und der israelische Smirin sich die beiden ersten Plätze teilten. Die Partie gegen den argentinischen Großmeister entschied der Turnier-